

**Nachtrag zu meinem Artikel „Ein neues Instrument
für die Urethroscopia posterior“ in No. 7 dieser
Wochenschrift.**

Von San.-Rat Dr. H. Wossidlo in Berlin.

Verschiedene Kollegen haben mich darauf aufmerksam gemacht, daß aus der Fassung der Ueberschrift meines oben angeführten Artikels der Eindruck erweckt werden könnte, als wenn ich die Priorität der H. Goldschmidtschen Methode nicht genügend zum Ausdruck gebracht hätte. Obwohl ich diese Auffassung nicht teilen kann, bin ich aus Gründen der Loyalität gern bereit, an dieser Stelle noch einmal nachdrücklich zu erklären, daß ich zu praktischen Zwecken lediglich eine Modifikation des Goldschmidtschen Urethroskopes vorgeschlagen habe, die ich in gewisser Beziehung als eine Verbesserung betrachten möchte. Nur von letzterem Standpunkte aus ist meine Bemerkung, daß mein Instrument eine Kombination beider Instrumente darstellt, anzusehen. Es ist mir selbstverständlich nicht in den Sinn gekommen, die Rechte Goldschmidts an dem Irrigationsurethroskop sowie seine Methode anzutasten.